

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 93 (2018)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Stefan Christen: "Der Fokus liegt auf den gefährlichsten Einsätzen"  
**Autor:** Christen, Stefan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-816665>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Stefan Christen: «Der Fokus liegt auf den gefährlichsten Einsätzen»

Seit Januar 2017 führt der 48-jährige Br Stefan Christen den LVb G/Rttg. Mit der WEA werden dem LVb die Komp Zen ABC-KAMIR und Sport der Armee unterstellt. Br Christen drückt dem LVb mit seiner Führungsstärke den Stempel auf. «Weg vom Baugeschäft der Armee», «weg von der Feuerwehr» – hin zu einer Ausbildung, deren Ziel das Kriegsgenügen ist.

Gespräch mit Brigadier Stefan Christen, Kdt LVb Genie/Rettung/ABC – Das Ziel: Die Köpfe drehen

➤ *Herr Br Christen, KKdt Baumgartner fordert: «Wir lassen keinen zurück»...*

Christen: Ich bin der Auffassung, dass die Armee als Staatsinstitution eine grosse Verantwortung hat. Die Armee muss für ihre Soldaten da sein – in jeder Lebenssituation. Die Soldaten setzen sich wenn nötig unter Einsatz des Lebens für die Ziele der Armee und unseres Landes ein – daher dürfen sie auch etwas von der Armee erwarten. Aus diesem Grund stimme ich der Aussage «Wir lassen keinen zurück» vollkommen zu!

➤ *Die Div Walser und Kellerhals fordern, dass die Truppe auch militärisch die Anforderungen erfüllt. Haben die beiden Recht?*

Christen: Genie-, Rettungs-, aber auch ABC-Truppen haben sich zu stark auf die wahrscheinlichsten Einsätze konzentriert.

➤ *Was waren die Folgen?*

Christen: Der Eigenschutz wurde dadurch stark vernachlässigt. Hier versuchen wir nun, die Köpfe zu drehen. Wir müssen den

Fokus in Zukunft wieder auf die gefährlichsten Einsätze legen. Jede Truppengattung im LVb hat ihre Berechtigung – von der Unterstützung der zivilen Behörden bis zur Verteidigung. Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Truppen auch in einem Verteidigungsszenario einsatzfähig sind.

➤ *Was denken Sie über die grünen Feuerwehrhelme bei Genie und Rettung?*

Christen: Diese Helme machen absolut Sinn, wenn sie im richtigen Umfeld eingesetzt werden. So haben diese Helme eine Berechtigung im Einsatz in Schwerstrümmern oder bei Rettungseinsätzen in grosser Höhe. Bei allen anderen Einsätzen (exklusive Brandeinsätze) muss der ballistische Helm getragen werden, damit der Eigenschutz gewährleistet wird.

➤ *Was denken Sie über die Bedrohungslage «BRAVO» bei Volltruppenübungen?*

Christen: Der LVb G/Rttg/ABC soll in Zukunft in anspruchsvollen Szenarien trainieren. Diese Szenarien, die wir zur Zeit im

LVb einheitlich erstellen, umfassen verschiedene Bedrohungen. Diese sollen auf den aktuellen Bedrohungsstufen basieren. Mit diesen anspruchsvollen Szenarien sollen in Zukunft meine Kdt die Truppe fordern und sie dazu bringen, ihr Verhalten der Lage anzupassen. Überschwemmungen, Erdbeben oder ähnliche Szenarien sind wahrscheinlich, jedoch für die G-, Rttg- und ABC-Truppen zu wenig fordernd.

➤ *Was wollen Sie sehen?*

Christen: Führungsfähigkeiten der Kader und korrektes Verhalten der Soldaten in Szenarien mit Terror und hybrider Bedrohung – bis hin zum konventionellen Gegner, das will ich sehen.

➤ *Was denken Sie über Soldaten im Einsatz ohne Sturmgewehr?*

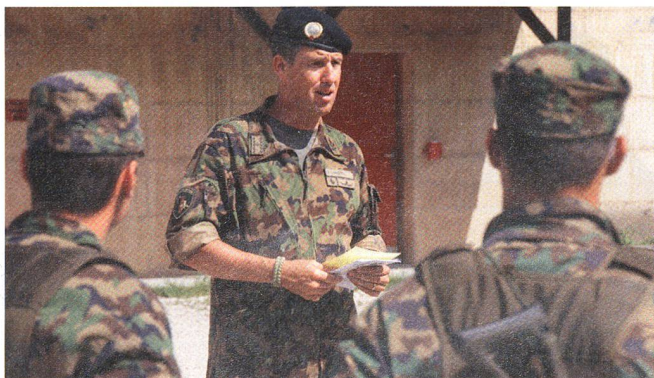
Christen: Sturmgewehrdepots erstellen können wir. Je nach geschildertem Szenario der Übung hatte dies auch wenig positiven Einfluss auf den Eigenschutz, leider. Ich bin davon überzeugt, dass sich diese Bilder mit den anspruchsvolleren Szenarien und einer Sensibilisierung der Soldaten ändern werden. Wenn die Soldaten die Bedrohung spüren, werden sie sich und ihre Kameraden automatisch schützen. Somit werden wir hoffentlich in Zukunft auch weniger Sturmgewehrdepots in Übungen sehen.

➤ *Zivile Helme mit Firmenlogo?*

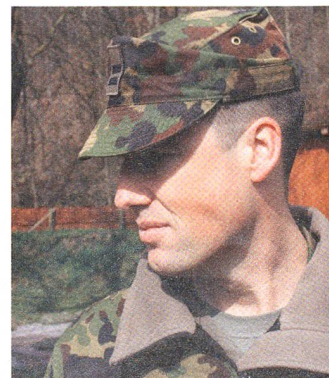
Christen: Leider sehe ich immer wieder, dass unsere Miliz zivile Gegenstände im Militärdienst trägt. Wahrscheinlich ist das



Im Element.



Brigadier Stefan Christen findet den Ton mit seinen Soldaten.



2011 als SWISSCOY-Kdt.





**Brigadier Stefan Christen: «Köpfe drehen!»**



**Inspektion bei strömendem Regen.**

Bilder: LVb G/Rtg/ABC

eine Eigenheit unserer Milizarmee. Es besteht aber heute keine Notwendigkeit dazu, zivile Gegenstände wie zum Beispiel einen zivilen Bauhelm im Militärdienst zu tragen. Die Armee verfügt über sehr gutes Material und Ausrüstungsgegenstände.

**+** *Ihnen eilt der Ruf voraus, dass Sie in der Lage sind, Köpfe zu drehen...*

Christen: Ob das stimmt und ob ich gemeinsam mit meinen Mitarbeitern diesen Wechsel vollziehen kann, wird sich zeigen. Ich glaube jedoch an unseren Erfolg. Die Truppengattungen im LVb müssen beweisen, dass sie für die Armee unverzichtbar sind und dass sie ihre Berechtigung in unserer Armee haben. Wir müssen als Soldaten wahrgenommen werden – dann haben wir einen wichtigen ersten Schritt gemacht.

**+** *Was haben Sie bis jetzt erreicht?*

Christen: Wir haben im ersten Jahr bereits einiges bewirkt. Beispielsweise verschieben die Rekruten nicht mehr in Zweierkolonnen auf die Arbeitsplätze, sondern in Gefechtsformation. Diese einfache Massnahme hat bereits Auswirkungen im gefechtstechnischen Verhalten gezeigt. Zusammen mit meinen Kommandanten gehen wir diesen Weg weiter und werden so die Köpfe in die richtige Richtung drehen.

**+** *Ist es korrekt, dass der LVb das einzige Pont Bat der Armee verliert?*

Christen: Es ist richtig, dass das Pont Bat 26 nicht mehr dem Lehrverband unterstellt sein wird. Wir verlieren es aber nicht, sondern übergeben es in die Mech Br 4. Mit der WEA ist diese eine Schlüsselformation im Heer. In diesem kämpfenden Verband wird das Pont Bat die Mobilität der eigenen Truppen sicherstellen.

**+** *Bleibt das Bat mit dem LVb verbunden?*

Christen: Ja, der Lehrverband wird das Pont Bat weiterhin fachtechnisch unterstützen. Wir werden auch in Zukunft für unsere Pontoniere da sein!

**+** *Wie viele Bat bleiben bestehen?*

Christen: Mit der WEA werden aus den sechs Kata Hi Bat neu vier reine Rttg Bat gebildet. Diese werden auf die vier Ter Div verteilt. Jede Ter Div wird ebenfalls über ein G Bat verfügen. So sind die Rettungs- und Geniefähigkeiten in den Ter Div auch mit der WEA sichergestellt. Dazu kommt wie erwähnt das Pont Bat in der Mech Br 4.

**+** *Was geschieht bei den Geniebat?*

Christen: Bei den Strukturierungen der Geniebataillone wird es zu Veränderungen kommen. In Zukunft sprechen wir von drei unterschiedlichen Typen:

- Der Typ A wird aus einer Stabskompanie, zwei Sappeurkompanien und einer Pontonierkompanie gebildet.
- Der Typ B unterscheidet sich dadurch, dass er kein Pontonierelement enthält. Dafür verfügt er über drei Sappeurkompanien.
- Der Typ C – das heutige Pont Bat – setzt sich neben der Stabskompanie aus zwei Pontonierkompanien und einer Sappeurkompanie zusammen.

**+** *Was sind die Vorteile?*

Christen: Durch die neuen Strukturen sind die Bataillone in Zukunft noch variabler einsetzbar und können die Übergänge über unterschiedliche Gewässer und Distanzen sicherstellen.

**+** *Was bedeutet das für den Einsatz?*

Christen: Mit den wenigen Genieformationen und den stark reduzierten Rettungsformationen wird die Einsatzdoktrin vermehrt auch bei uns zu einem Force Mix führen.

Das kann bedeuten, dass der Kdt einer Ter Div eine Rttg Kp einem Inf Bat in der Agglomeration Basel unterstellt. Ein weiteres Szenario wäre, dass die wenigen Genieformationen nicht ausreichen, um in einer erhöhten Bedrohung alle Kampfvorbereitungen allein zu erstellen. Somit müssten weitere Formationen mit diesen Fähigkeiten beauftragt werden, z.B. ein Rttg Bat.

**+** *Man hört Stimmen zur WEA, die schon wieder revidieren wollen...*

Christen: Davon halte ich nichts. Wir müssen nun erst einmal mit der Umsetzung beginnen und uns dafür die geplante Zeit einräumen. Wir müssen Erfahrungen sammeln, das System konsolidieren und analysieren. Erst dann sollten wir uns mögliche Revisionen überlegen. Wichtig ist nun, dass wir mit der WEA starten!

**+** *Herr Br Christen, wir danken Ihnen und wünschen Ihnen weiter viel Freude in der Führung Ihres vorzüglichen LVb. fo. +*

## Brigadier Stefan Christen

Stefan Christen absolvierte nach seiner Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker die Technische Berufsmaturität und schloss 1997 sein Diplomstudium an der MILAK erfolgreich ab.

Als BO wurde Christen 1997 bis 2003 im Heer in Ausbildungs- und Projektleitungsfunktionen eingesetzt. Von 2004 bis 2008 führte er das Einsatzkommando Kata Hi. 2009 studierte er an der Cranfield University, UK.

2011 führte er als NCC das Schweizer Kontingent im Kosovo. Dann war er in der Generalstabsschule tätig. Per 1. Oktober 2012 wurde er zum Kdt der Rttg UOS/RS ernannt.



**Geeint sind wir stark.  
Unis, nous sommes forts.  
Uniti siamo forti.**

**Jetzt Mitglied werden!  
Inscrivez-vous maintenant!  
Iscrivetevi subito!**

[www.protell.ch/jetzt](http://www.protell.ch/jetzt)  
[www.protell.ch/maintenant](http://www.protell.ch/maintenant)  
[www.protell.ch/subito](http://www.protell.ch/subito)

☎ 062 873 35 00





## VSAM

Verein Schweizer Armeemuseum  
Association du musée suisse de l'armée  
Associazione del museo svizzero dell'esercito  
Associazion dal museum svizzer da l'armada

### Vortragsreihe 2018: Start 17. Januar

- ➔ **17.01.2018\*** **Geschichte der Infanterie (Teil 2): Vom 2. Weltkrieg bis zur A95**  
Referent: Br aD Jürg Keller, Sugiez
- ➔ **14.03.2018\*** **Die schweizerischen Oberbefehlshaber der Armee (1847-1945) im Spannungsfeld zwischen Politik und Militär**  
Referent: Oberst i Gst Gerhard Wyss, Kirchdorf
- ➔ **23.05.2018\*** **Geschichte des Schlosses Schadau in Thun und dessen zeitweilige Nutzung als Kriegsmuseum**  
Referenten: Hans Kelterborn, Thun, und Henri Habegger, Steffisburg
- ➔ **11.07.2018** **Geschichte der Traktoren in der Schweizer Armee**  
Referenten: Markus Hofmann, Vordemwald, Christoph Zimmerli, Safenwil, und Max Martin, Bannwil  
Durchführung: AMP Burgdorf, Treffpunkt 18.50 Uhr vor Eingangstor (Militärstrasse)
- ➔ **19.09.2018\*** **Neutrale Überwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea (NNSC): 65 Jahre Schweizer Beiträge zu Sicherheit und Stabilität auf der koreanischen Halbinsel**  
Referent: Div aD Urs Gerber, Schüpfen, Chef Schweizer NNSC-Delegation 2012-17
- ➔ **28.11.2018\*** **Cambrai 1917 – die erste Panzeroffensive**  
Genau vor 101 Jahren begann im Ersten Weltkrieg am 20. November bei Cambrai (F) die erste durch die Engländer vorgetragene Panzeroffensive der Geschichte  
Referent: Div aD Fred Heer, Steffisburg

**\* ACHTUNG:** Treffpunkt wegen Bauarbeiten (ausser 11.07.2018): 18.40 Uhr Parkplatz Soldatenstube  
3 Tannen an der Allmendstrasse Thun (Zuweisung der Parkplätze vor Ort) - Anreise vom Bahnhof Thun mit  
Buslinie 4 bis Haltestelle Kleine Allmend - Beginn jeweils 19 Uhr - Dauer jeweils ca. 1,5 Stunden.

**[www.armeemuseum.ch](http://www.armeemuseum.ch)**

Mail: [info@armeemuseum.ch](mailto:info@armeemuseum.ch) - [shop@armeemuseum.ch](mailto:shop@armeemuseum.ch)  
Postadresse: Verein Schweizer Armeemuseum – CH 3600 Thun  
Für Rückfragen zur Vortragsreihe: Henri Habegger 079 415 11 67

## Jetzt mobil

Auf PC, Tablet oder Smartphone.  
Immer zur Hand, immer dabei,  
mit Zugriff auf das gesamte Archiv.



[www.schweizer-soldat.ch](http://www.schweizer-soldat.ch)